

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- Planungs- und Verkehrsausschusses

am Mittwoch, dem 12.06.2002

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | | |
|---|-------------------|---|
| 1 | | Einwohnerfragestunde |
| 2 | 05 - 13 1052/2002 | Verkehrskonzept Innenstadt und Neugestaltung der Fußgängerzone Kaßstraße/Neumarkt/Alter Markt
hier: Vorstellung der Plankonzepte |
| 3 | | Mitteilungen und Anfragen |
| 4 | | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind: Diks, Johannes
als Vorsitzender

Die Mitglieder: Brink ten, Johannes
Bluhm, Lothar (für Mitglied Brouwer)
Elbers, Markus (für Mitglied Jansen)
Hinze, Peter
Janssen, Hans-Willi
Kulka, Irmgard (für Mitglied Meisters-Hövelmann)
Niemann, Paul
Struckhof, Dieter
Tenhaef, Alfred (für Mitglied Jessner)
Tepaß, Udo
Wernicke, Hans-Jörgen (bis 18.50 Uhr)

Entschuldigt fehlen: Brouwer, Botho
Faulseit, Michael
Jansen, Albert
Meisters-Hövelmann, Gabriele
Sickelmann, Ute

Von der Verwaltung: Erster Beigeordneter Dr. Wachs
Herr Baumgärtner
Herr Kemkes
Frau Ratay
Frau Ohm (Schriftführerin)

Als Gäste: Herr Meyer-Brandis (Planungsgruppe MWM, Aachen)
Herr Mesenholl (Planungsgruppe MWM, Aachen)

Der Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung um 17.00 Uhr und begrüßt die

Anwesenden.

Gegen die Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

I. Öffentlich

TOP 1

Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

TOP 2

Verkehrskonzept Innenstadt und Neugestaltung der Fußgängerzone

Kaßstraße/Neumarkt/Alter Markt

hier: Vorstellung der Plankonzepte

(Nr. 05 - 13 1052/2002)

Herr Meyer-Brandis erinnert an vorangegangene Leitbild-Diskussionen, in denen die Ziele Verkehrsberuhigung, qualitätsvolle Ausgestaltung der Fußgängerzonen, Wohnwerterhaltung

festgeschrieben wurden. Auf der Rahmenplanung der Verwaltung, die drei Vorgaben enthielt, gilt es jetzt, diese zu konkretisieren. Dieser Vortrag gliedert sich in zwei Teile. Nach einer Darstellung der wesentlichen Ziele wird Herr Mesenholl die Grundzüge des Verkehrskonzeptes erläutern. Bei einer Umgestaltung und Verbesserung der Fußgängerzone werden auch die Belange des Verkehrs berührt. Dazu gehört gute Zielführung, Parkraumkonzentration und gute Fußweglängen, eine aktive Wirtschaftsförderung und Händlerschaft, attraktive Architektur mit ortstypischer Ausprägung und Stadtbildpflege. Die Gestaltungssatzungen sind hier ein Mittel, um künftig Fehler zu vermeiden.

Herr Mesenholl geht auf die Verkehrssituation in Emmerich ein. Die Eingangstore Geistmarkt und Kleiner Löwe sind intakt. In der Mitte befinden sich der Alte Markt und Neumarkt, welche umgestaltet werden sollen. Die gesamte Länge der Fußgängerzone wird von Fußgängern und Radfahrern benutzt. Hier soll die Länge der Fußgängerzone durch bestimmte Höhepunkte unterstützt werden, damit sie attraktiver wird. Die Zugänge zur Rheinpromenade werden durch die beschlossene Umgestaltung stärker angebunden. Ebenso gilt es den umgestalteten Nonnenplatz verkehrlich anzubinden. Der Alte Markt und Neumarkt gehören zusammen. Er schlägt vor, die Verkehrsführung über den Alten Markt herauszunehmen.

Der wichtige Knotenpunkt an der B 8/Pesthof/van-Gülpen-Straße wird ausgebaut. Der Neumarkt ist kein Schmuckstück, das Parken ist unübersichtlich. Wichtig ist die Kreuzung Gasthausstraße/Ölstraße/Tempelstraße/Neuer Steinweg, da hier die Verkehre aus verschiedenen Richtungen zusammenkommen. Hier sind Einbahnstraßen angedacht. Weitere Überlegungen gehen dahin, dass die Zufahrten zur Stadtmitte über Schlaufenlösungen den Verkehr unmittelbar in die Stadt führen soll. Der abfließende Verkehr soll gebündelt über die Ölstraße geführt werden. Das Verkehrskonzept sieht vor, dass die Krekelingstege nicht mehr befahrbar sein wird, damit dieser Platz als kleine

Attraktion autofrei umgestaltet werden kann. Dies gilt auch für den Verbindungsbereich Neumarkt/Alter Markt. Für die Buslinienführung gibt es zwei Möglichkeiten. Bei der ersten Möglichkeit wird der Innenstadtbereich nicht mehr bedient und müsste durch ein Ortsbussystem ergänzt werden. Bei der zweiten Möglichkeit können durch die Verkehrsführung zentrale Haltestellen an entscheidenden Punkten zur Erschließung der Innenstadt eingerichtet werden.

Herr Meyer-Brandis führt aus, dass aus den zentralen Bereichen Alter Markt, Krekelingsteege/Gaemsgasse der Verkehr herausgenommen werden soll, damit diese Bereiche einladend ausgestaltet werden. Die beiden Bereiche Neumarkt/Alter Markt, auf denen zweimal wöchentlich Markt abgehalten wird, sollen räumlich miteinander verbunden werden, um Anziehungskraft und Belebung zu erreichen. Des Weiteren sollen einige Bereiche durch Neubauten ergänzt und durch deutliche Wegeführung unterstrichen werden. Dies gilt auch für das unscheinbare Krantor und Christoffeltor. In manchen Bereichen ist die Dominanz des düsteren Ziegels sehr groß. Daher verträgt das Ganze eine Aufhellung. Dies kann z. B. durch hellen Belag aufgelockert werden. Der Gesamtcharakter der Kaßstraße trägt ein Image von gestern und sollte ebenfalls durch neuzeitliche Materialien und Ausstattungselemente verjüngt werden. Das Krantor ist im Innern sehr dunkel und wirkt abweisend, daher verträgt es eine Aufhellung durch Beleuchtung. Der Alte Markt als gute Stube Emmerich verträgt keinen ruhenden Verkehr und braucht eine deutliche Verbindungsachse aus Richtung Steinstraße über den Alten Markt in Richtung Neumarkt und Kaßstraße.

Hier kann durch Oberflächengestaltung sowie Fassadenverbesserung eine Belebung erreicht werden. Ebenso muss die Kirchstraße belebt werden. Der Neumarkt wird durch Parkchaos beherrscht. Hier muss Ruhe, Ordnung und Übersichtlichkeit herein gebracht werden. Die unansehnliche Hinterhofsituation muss durch Randbebauung aufgewertet werden. Zu den beiden Plätzen stellt Herr Meyer-Brandis zwei Gestaltungsvarianten vor. Ebenso stellt er Verbesserungsvorschläge für die Bereiche Fischerort, Kirchstraße, Tempelstraße vor. Die Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf Pflasterung, Beleuchtung und Begrünung. Für den Bereich der Krekelingsteege schlägt Herr Meyer-Brandis eine Spielfläche sowie Bäume, die eine Abgrenzung zur Wohnbebauung darstellen, vor.

Alternativ schlägt er eine kleine Kaffeebar vor, so dass der Platz in den Straßenraum einbezogen wird.

Mitglied Tapaß berichtet, dass die Ausführungen des Planes sehr positiv zur Kenntnis genommen wurden. Die Planungen sind sehr gut, und wenn nur ein Teil davon Schritt für Schritt verwirklicht wird, würde die Stadt attraktiver werden. Mitglied Tapaß gibt folgende Erklärung ab: Die Verbesserung der Innenstadt ist seit langem überfällig. Zu den bislang angegangenen Maßnahmen hat sich die Ratsmehrheit vorgenommen, auch diese Aufgaben in den nächsten Monaten Schritt für Schritt zu erledigen. Das heute vorgestellte Grobkonzept ist der erste Schritt zu einem konkreten Maßnahmenplan. Wir begrüßen, dass die Verkehrsführung und gestalterische Maßnahmen als eine zusammenhängende Aufgabe verstanden wird und sind davon überzeugt, dass wir nach einer ausführlichen Bürgerbeteiligung zu einem stimmigen mehrheitsfähigen Konzept kommen. Das eingestellte Geld für die Toilettenanlage am Bahnhof und Kauf des Bahnhofsvorstehergebäudes sollte sinnvoller in die Innenstadt investiert werden. Vorrangig muss eine Wirtschaftsförderung für die Innenstadt betrieben werden. Hier soll vorrangig der Bereich Alter Markt/Neumarkt/Krekelingsteege in Angriff genommen werden. Kein Bürger wird Verständnis für Investitionen am Bahnhof aufbringen.

Mitglied Struckhof erklärt, dass seine Fraktion der Meinung ist, möglichst schnell das Verkehrskonzept anzugehen und über die Umgestaltung erst dann zu sprechen, wenn Geld vorhanden sein wird. Die Verkehrsführung wird preiswerter, wenn nur Markierungen auf die

Straße angebracht und Schilder anders aufgestellt werden. Die hier vorgestellte Verkehrsführung trägt seine Fraktion nicht mit. Er ist der Meinung, dass die 30 km/h-Zone in der gesamten Innenstadt und Einbahnstraßenregelungen ausreichend würden. Dadurch würde Parkraum auf einer Straße entstehen. Vor dem Hintergrund, dass die Rheinpromenade nicht befahrbar sein wird, wird die Steinstraße, Christoffelstraße bzw. Lilienstraße als Parallelführung gebraucht.

Mitglied ten Brink erklärt für seine Fraktion, dass sie sich im Wesentlichen den Gestaltungsgrundsätzen des Büros MWM anschließen. Dieses Konzept wertet die Innenstadt erheblich auf. Die Geschäftszentren werden hervorgehoben. Die Gestaltung der einzelnen Verbindungswege entspricht den Vorstellung seiner Fraktion. Zur Verkehrsführung führt er aus, dass für eine Hervorhebung des Centers am Neumarkt Verkehr zugelassen werden muss. Ansonsten entspricht die Verkehrsführung der Vorstellung seiner Fraktion. Lediglich die Verkehrsrichtung sollte überprüft werden.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs berichtet, dass dieser Vortrag auch in der Bürgerbeteiligung mit den Anmerkungen aus dem politischen Bereich vorgestellt wird.

Mitglied ten Brink sagt für seine Fraktion, dass gewünscht wird, den Verkehr vom Fischerort über den Alten Markt zur Tempelstraße zu führen.

Vorsitzender Diks macht deutlich, dass Herr Meyer-Brandis vorschlägt, dass künftig kein Verkehr mehr über den Alten Markt geführt wird. Die CDU will anregen, dass künftig auch noch vom Fischerort über den Alten Markt zur Tempelstraße gefahren werden darf.

Mitglied ten Brink spricht sich dafür aus, die vorgestellte Verkehrsführungen umzudrehen, damit sich die Verkehre nicht kreuzen müssen. Auf der Rheinpromenade müsste am Wassertor ein Wendehammer vorgesehen werden, damit auch größere Fahrzeuge dort wenden können. Seine Fraktion kann sich dem Vorschlag, auf den Parkplatz Krekelingsteeg zu verzichten, anschließen. Des Weiteren regt er an, parallel zur Wallstraße Parkplätze für das Krankenhaus einzurichten.

Mitglied Niemann ist der Meinung, dass die Verkehrsführung und die Gestaltung nicht trennbar sind. Es handelt sich um ein Konzept, welches ineinander greift.

Vorsitzender Diks führt aus, dass die Umsetzung nur Schritt für Schritt im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erfolgen kann.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs sagt aus, dass grundsätzlich Einigkeit darüber herrscht, dass die Umgestaltung der Innenstadt angegangen werden muss. Die Maßnahmen können nur abschnittsweise in Angriff genommen werden.

Mitglied Janssen sagt aus, dass seine Fraktion die unterbreitete Vorschläge begrüßt. Zur Verkehrsführung tendiert sie zu den Ausführungen von Mitglied ten Brink und möchte wissen, mit welchem Zeitraum bis zur endgültigen Fertigstellung zu rechnen ist und welche Kosten anfallen werden.

Darauf erwidert Erster Beigeordneter Dr. Wachs, dass die Maßnahme im Investitionsprogramm bis 2005 angesetzt wurde.

Herr Kemkes teilt ergänzend mit, dass für die Kaßstraße ein Haushaltsansatz von 500.000 € Realisierung in 2003, angesetzt wurde. Für die Verbindung Alter Markt über die Kirchstraße/ Neumarkt zur Kaßstraße ein Haushaltsansatz von 150.000 €, Planung und Realisierung in

2002 angesetzt wurde. Ölstraße und Tempelstraße Ansatz 371.000 €, Planung und Realisierung in 2005. Alter Markt und Fischerort Realisierung in 2004, Haushaltsansatz 120.000 € und für die restlichen Neumarktbereich mit 210.000 € angesetzt wurden. Die Neuordnung des Gesamtparkplatzes ist in den Haushaltsansätzen nicht enthalten. Zum Fischerort merkt er an, dass hier nur an eine Überarbeitung der Fläche gedacht wird, nicht an gänzlichen Umbau. Der Alte Markt ist in das Konzept zur Rheinpromenade als Stadtterrasse eingebunden. Hier wird die Verwaltung versuchen, im Rahmen der Fördermaßnahme Rheinpromenade möglichst viele Flächen des Alten Marktes in den Förderrahmen hereinzunehmen.

Mitglied Janssen fragt an, ob im zeitlichen Ablauf berücksichtigt wurde, dass die Versorgungsleitungen überprüft werden müssen.

Herr Kemkes berichtet, dass im Rahmen der Informationsgespräche auch mit den Versorgungsträgern gesprochen wurde. Die wesentlichen Maßnahmen sind der Verwaltung bekannt. Die Telekom muss einige Leitungen erneuern. Kanalbaumaßnahmen im großen Umfang sind nicht vorgesehen. Natürlich müssen diese Maßnahmen eng abgestimmt werden. Die Realisierung muss abschnittsweise erfolgen, auch in enger Abstimmung mit dem Einzelhandel. Dazu wird es detaillierte Ausführungs- und Zeitpläne geben.

Mitglied Tepas berichtet, dass die Ölstraße in Kürze aufgebrochen wird und fragt an, warum die Kosten nicht durch die Abwasserwerke gedeckt werden.

Darauf erwidert Herr Baumgärtner, da es noch nicht bekannt ist, wie die Verkehrsführung und Gestaltung künftig aussehen wird, wurde mit den Abwasserwerken vereinbart, dass im östlichen Bereich der Ölstraße neue Leitungen verlegt werden und die Straßendecke provisorisch verschlossen wird. Der endgültige Ausbau wird erst im Jahr 2005 erfolgen. Vorsitzender Diks geht davon aus, dass die Abwasserwerke sich an der Endgestaltung kostenmäßig beteiligen werden, sofern sich durch die zunächst provisorische Wiederherstellung eine Kostenersparnis ergibt.

Herr Baumgärtner erwidert, dass darüber mit den Abwasserwerken gesprochen werden muss. Die Abwasserwerke werden nur eine provisorische dünne Tragdeckschicht auftragen. Der Unterbau wird von den Abwasserwerken so eingebaut, dass er für den endgültigen Ausbau genutzt werden kann.

Herr Kemkes teilt ergänzend mit, dass bei einem endgültigen Ausbau im Jahr 2005 der Kanal nicht eingebaut werden muss. Das bedeutet, dass sich die Bauzeit erheblich verkürzen wird.

Für Herrn Meyer-Brandis ist die Informationspflicht zwischen Händlern, Bürgern und Verwaltung sehr wichtig. Dieser Informationsfluss könnte durch eine Zeitung oder auch einen Informationsstand erreicht werden.

Herr Mesenholl regt an, dass die vorgetragenen Anregungen und Bedenken in einem Katalog zusammen gefasst und in der Bürgerbeteiligung bekannt gegeben werden.

Mitglied Struckhof findet den Vorschlag von Herrn Mesenholl gut und schlägt vor, einen Fragebogen in der Bürgerinformation zu verteilen. Er stellt den Antrag, die Fragebogenaktion durchzuführen.

Vorsitzender Diks spricht sich dafür aus, mit dem vorgestellten Modell in die Bürgerinformation zu gehen. Ein Fragebogen ist wenig hilfreich.

Herr Kemkes weist darauf hin, dass der Bürgerinformation eine intensive Pressearbeit voraus gehen wird, damit viele Bürger daran teilnehmen.

Mitglied ten Brink fragt an, ob das alternative Verkehrskonzept auch in der Bürgerinformation vorgestellt werden kann.

Darauf erwidert Herr Mesenholl, dass dies möglich sei, wenn entsprechende Pläne zur

Verfügung gestellt werden.

Mitglied Tepas stellt den Antrag, nach Vorlage zu beschließen.

Vorsitzender Diks lässt über den Antrag von Mitglied Struckhof, einen Fragebogen an die Emmericher Bürger zu verteilen, abstimmen.

Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt das von der Planungsgruppe MWM erarbeitete Verkehrskonzept und die vorgestellten Varianten zur Neugestaltung der Fußgängerzone Kaßstraße/Neumarkt/Alter Markt als Grundlage zur Durchführung einer Bürgerinformation.

11 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 3

Mitteilungen und Anfragen

Anfragen

Pressemitteilung über die Qualität der Turnhalle an der Realschule
hier: Anfrage von Mitglied Struckhof

Mitglied Struckhof erkundigt sich, ob das Klima in der Turnhalle verbessert wurde.
 Erster Beigeordneter Dr. Wachs verweist darauf, dass dieses Thema in der Ratssitzung erörtert wurde.

Es wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben, welches in den nächsten Tagen vorgelegt wird.
 Daraus wird ersichtlich sein, ob die eingebaute Anlage den Anforderungen entspricht.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Ein Zuschauer schlägt vor, dass die betroffenen Bürger, Eigentümer und Händler persönlich zu der Bürgerinformation eingeladen werden.
 Erster Beigeordneter Dr. Wachs sagt dies zu.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 18.55 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführerin